

Hofgerichtsnotar für Roger II. tätig, und zwar in Salerno; dann habe Robert – korrigiert man Garufi um ein *Spurium*¹⁴⁷ – mindestens von 1156 bis 1159 am Palermitaner Königshof als Notar gewirkt, bevor er dort zuletzt im Mai 1169 unter Wilhelm II. als *magister notarius* in Erscheinung getreten sei. Die Identität des königlichen Notars Robert mit dem Kanoniker Robert von San Giovanni belegte Garufi durch einen Schriftvergleich mit den „Privaturkunden“, die Letzteren erwähnen¹⁴⁸. Diese zeigen unter anderem, dass Robert von San Giovanni in guten Beziehungen zu Gräfin Adelia von Aternò stand, einer Nichte Rogers II.¹⁴⁹, deren Enkel Graf Roger von Avellino zu den Verschwörern von 1161 und zu den engen Vertrauten Stephans von Perche gehörte¹⁵⁰; auch zu Bischof Boso von Cefalù und zu dessen Vorgängern unterhielt Robert von San Giovanni ein gutes Verhältnis. Dementsprechend hielt er bis 1182 vom Bistum Cefalù die Kirche von Collesano und Polizzi mit ihren Gütern; zudem hatte er Kanonikate in Catania und am Palermitaner Dom inne, laut Garufi als *Laie*¹⁵¹. Vor Mai 1185 verstarb Robert von San Giovanni¹⁵².

Die Biographie, in die diese Dokumente Einblick geben, würde gut zu den oben zusammengetragenen Charakteristika des „Hugo Falcandus“ passen. Wie wohl jener wäre Robert von San Giovanni nach dem Tod Rogers II. in der zweiten Hälfte der 1150er Jahre als Notar am Palermitaner Hof tätig gewesen. In Übereinstimmung zur Berichtslücke der *Historia* von 1162 bis 1166 wäre Robert für jene Zeit nicht in Hofdiensten nachweisbar. Für die Regierungszeit Wilhelms II. hingegen hätten wir nochmals einen Beleg für Roberts wichtige Funktion in der Kanzlei, bevor die endgültige Neuformierung des Hofes nach Stephans von Perche Vertreibung erfolgte. Nach dieser Neubesetzung, die „Hugo Falcandus“ ja auch zuwider war, scheint Robert von San

diplomata, ed. von Horst ENZENSBERGER (Codex diplomaticus Regni Siciliae I, III, 1996) 6, S. 16–19; 15, S. 42–44; 24, S. 66–67; 25, S. 68–70.

147) Vgl. Rogerii II. diplomata, ed. BRÜHL (wie Anm. 146) †79, S. 228–233.

148) Vgl. GARUFI, Roberto (wie Anm. 13) S. 48.

149) Zum Folgenden vgl. ebd. S. 49, Appendice II, Nr. I und III, S. 123–127.

150) Vgl. „Hugo Falcandus“, *De rebus*, ed. D'ANGELO (wie Anm. 1) 19.21, S. 136, 24.30, S. 162, 45.12, S. 266; *The History of the Tyrants of Sicily*, transl. and annot. LOUD / WIEDEMANN (wie Anm. 1) Tav. IV, S. XVI.

151) Vgl. GARUFI, Roberto (wie Anm. 13) S. 42, Anm. 1; laut GEIS, Hofkapelle (wie Anm. 13) S. 256, war er nicht Kanoniker der Cappella Palatina, was aber LOUD / WIEDEMANN, *Introduction* (wie Anm. 1) S. 31, bzw. LOUD, *Le problème* (wie Anm. 5) S. 40, behaupteten.

152) Vgl. GARUFI, Roberto (wie Anm. 13) Appendice II, Nr. IV, S. 127f.